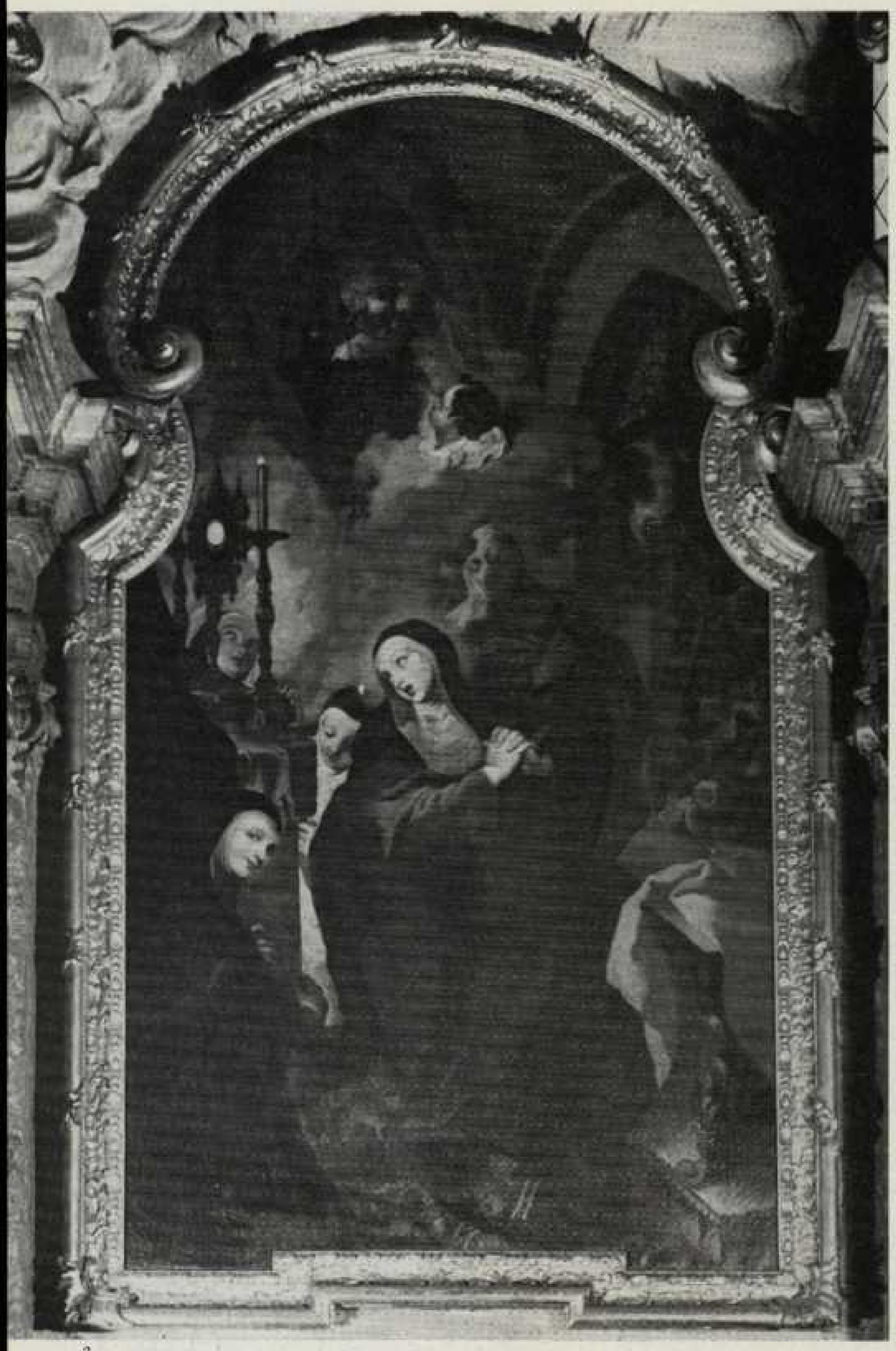

3

4

3 Franz Anton Palko, Hl. Klara; Seitenaltarbild in der ehem. Klarissenkirche in Preßburg
4 Franz Anton Palko, Verkündigung an Maria; Seitenaltarbild in der ehem. Klarissenkirche in Preßburg

rolle zwischen der Preßburger Aristokratie, besonders dem Erzbischof Emmerich Esterházy, und den Künstlern spielte. Aus den sehr schlecht erhaltenen, nachgedunkelten Altarbildern können wir ihre ursprünglichen Farben mehr ahnen als tatsächlich sehen. Die formale Konzeption des Altarblattes mit dem hl. Ignatius ist traditionell. Die Vision des Heiligen folgt einer häufig auftretenden barocken Abwandlung der Sacra Conversazione, nur daß der Heilige einen innigeren Kontakt zur Madonna hat als üblich. Das Gegenstück dazu, das den Tod des hl. Franz Xaver darstellt, ist von einer ähnlichen, noch mehr entrückten Stimmung beseelt. Das Thema des Bildes verleitet den Künstler zu ausführlicher Schilderung der exotischen Umgebung und zu etwas bühnenhaft wirkender Kostümierung des Gefährten, der sich zu dem sterbenden Heiligen neigt. Dem Inhalt entsprechend wird das Bild von einer dunkelgrünlichen, unheilvollen Farbigkeit beherrscht.
Als Modell zum Altarbild des hl. Franz Xaver bei den Preßburger Jesuiten wurde ein kleines Bild publiziert, das sich jetzt in den Sammlungen der Städtischen Galerie in Preßburg befindet[11]. Nach unserer Meinung ist aber diese Arbeit mit ihrer peinlich genauen Wiederholung der Komposition und der kleinlich detaillierten Handschrift eher ein Werk eines unbekannten späteren Kopisten. Wir können schwer in diesem Bild die vorbereitende Skizze zum ausgeführten Bild sehen — das um so weniger, als sich in der Städtischen Galerie in Preßburg noch andere ähnliche, spätere Kopien des erwähnten Altarblattes befinden[12].

Johann Matthias Korabinsky nennt ein weiteres Werk, das Franz Anton Palko für Preßburg geschaffen haben soll. Es ist ein bisher verschollenes Bild, das angeblich für die Domkirche St. Martin in Preßburg entstanden ist und den heiligen Stephan darstellt. Von diesem Bild fehlt bis jetzt jede Spur. Nach den Angaben der kanonischen Visitationen aus dem 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts befand sich aber in der Kirche zum hl. Martin kein Altar, der dem hl. Stephan geweiht war[13].

Bisher unpublizierte Werke, die nach unserer Meinung von Franz Anton Palko stammen, sind zwei Seitenaltarbilder in der ehemaligen Klarissenkirche in Preßburg. Bis jetzt fehlt uns über diese Bilder jeder schriftliche Hinweis[14]. Wir können sie nur indirekt, ungefähr in das Jahr 1758, datieren; in dieser Zeit entstand in der Werkstatt des Preßburger Bildhauers Ludwig Gode die plastische Ausstattung der Altäre[15]. Die Bilder stellen die „Verkündigung an Maria" und die „Heilige Klara" dar, die das Altarsakrament um Schutz für S. Damiano und Assisi vor den Sarazenen anfleht. Unsere Zuschreibung der beiden gut erhaltenen Bilder an Franz Anton Palko stützt sich auf die für ihn charakteristische intensive Farbigkeit, auf die seinen gesicherten Werken ähnliche Modellierung und natürlich auch auf die Verwandtschaft der Figurentypen[16]. Eine vor kurzem durchgeführte Restaurierung hat die Leuchtkraft der Farben wieder zur Geltung gebracht. Zu den hellen, ja geradezu schmeichelnd heiteren Tönen der „Verkündigung" — Goldbraun und Weiß, kräftiges Rosa und Azurblau sowie gedämpfteres Samtgrün und